Update
Juni 2025

mine-ex
help for mine victims
since 1995

Neuigkeiten und Geschichten aus der Welt von mine-ex

Impressum:
mine-ex Stiftung Rotary Distrikte 1980, 1990 und 2000 CH/FL
c/o Hotel Stadthaus, Kirchbühl 2, CH-3400 Burgdorf
www.mine-ex.ch info@mine-ex.ch

P.P. 3400 Burgdorf 1281685 - 1400 Post CH AG

Rotarier
Hansjörg Schulthess
Kirchhaldenstrasse 11
8308 Illnau

Editorial

Reto Stump, Präsident mine-ex

„Die Zeit ist aus den Fugen; Schmach und Gram, dass ich zur Welt, sie einzurichten kam!"
William Shakespeare, Hamlet, 1. Akt, 5. Szene

Spätestens 2027 wird das IKRK Kambodscha verlassen – zu früh, wie wir finden. Doch nach 30 Jahren intensivem Engagement nehmen wir auch diese Herausforderung an. Was uns antreibt: Die verbleibenden 6000 Minenopfer dürfen nicht vergessen werden!

In vielen Ländern ist die humanitäre Hilfe stark zurückgegangen oder wurde gänzlich eingestellt. Für Minenopfer weltweit hat dies dramatische Folgen. Auch die Unterstützung Afghanistans durch westliche Staaten nimmt ab – mit verheerenden Auswirkungen.

Mehrere Staaten denken infolge des Ukraine-Kriegs darüber nach, das Ottawa-Abkommen zu verlassen. Einige sind bereits ausgetreten.

Die Ukraine ist mittlerweile das Land mit den meisten Landminen weltweit. Die genaue Zahl der Opfer ist noch unklar, doch unsere Besuche vor Ort sprechen Bände: Es sind Tausende. Zum ersten Mal in unserer Geschichte arbeiten wir nun direkt mit Rotary Clubs in der Ukraine zusammen.

Jetzt ist der Moment gekommen: Rotary und mine-ex können international etwas bewegen – und für viele Menschen eine echte Veränderung bewirken.

Rückblick

Reto Stump

2024 war für mine-ex ein Jahr des Rückblicks – und des Aufbruchs. Im Rahmen eines zweitägigen Workshops setzten wir uns intensiv mit der Zukunft der Stiftung auseinander. In zahlreichen Gesprächen mit dem IKRK wurde zudem geprüft, welche weiteren Länder infrage kämen.
Wo können wir künftig aktiv werden? Wo erzielen Ihre Spenden die grösste Wirkung?

Myanmar wäre aus Sicht von mine-ex und unserem Partner Exceed Worldwide ideal – doch die politische Lage macht ein Engagement derzeit unmöglich: Das IKRK betreibt dort kein Rehabilitationszentrum. In der Ukraine hingegen droht schon bald die weltweit höchste Zahl an Amputationen.

Die Suche nach neuen Mitgliedern für den Stiftungsrat gestaltet sich indes schwierig. Falls Sie sich für Fundraising und humanitäre Hilfe engagieren möchten, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme.

Typisch rotarisch: Im Jubiläumsjahr sind vielerorts grossartige Initiativen von Rotary Clubs entstanden.
Was wir uns zum 30-jährigen Bestehen wünschen? Ganz einfach: viele Spenden, um gemeinsam noch mehr Gutes zu bewirken.

30 years
mine-ex
help for mine victims
since 1995

PS: Die langjährige Zusammenarbeit zwischen der rotarischen Gemeinschaft und mine-ex wird in einer Sonderbeilage gewürdigt.

Fakten & Zahlen

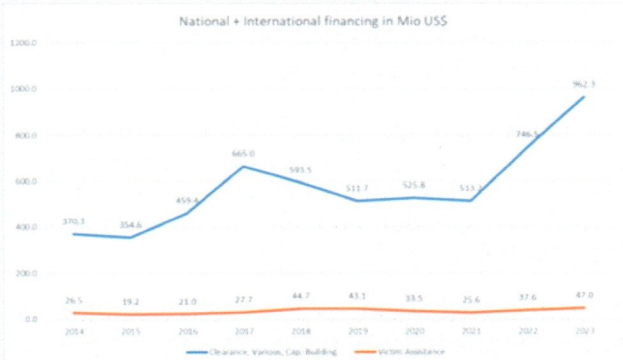
4-Frage Probe auch für mine-ex

Reto Stump

KRIEG! Er bringt Zerstörung, Leid, Tod – und Verstümmelung.

In Myanmar herrscht Bürgerkrieg. In der Ukraine sind Landminen und nicht explodierte Munition weit verbreitet. In beiden Ländern werden Antipersonenminen eingesetzt – weil sie billig sind und effektiv.

Ein Blick auf die aktuellen Zahlen zeigt: Während für die Minenräumung beinahe eine Milliarde ausgegeben wird, bleibt für die Opfer erschreckend wenig übrig. Ihre Spenden sind deshalb von grosser Bedeutung – gerade jetzt, da die USA sämtliche Hilfsprogramme eingestellt haben.



Fakten zählen. Doch was tun, wenn keine verlässlichen Daten vorliegen? Dann sind Besuche vor Ort umso wichtiger.

Ein Mitglied des Stiftungsrats war jüngst in Afghanistan – zum ersten Mal seit 2016! Er fand ein Land vor, das unter enormen humanitären Problemen leidet.

Auch in der Ukraine agieren wir nicht leichtfertig: Zwei Delegationsreisen mit vielen Begegnungen und gründlichen Abklärungen haben unser Engagement vorbereitet.

Wussten Sie übrigens, dass die Mitglieder des Stiftungsrats keinerlei Entschädigung erhalten – auch nicht für ihre Reisen?

Unsere Arbeit folgt einer einfachen, aber bewährten Leitlinie – der rotarischen Vier-Frage-Probe:

- *Ist es wahr, was wir berichten?*
- *Ist es fair gegenüber den Opfern und den Spendern?*
- *Fördert es Freundschaft und guten Willen?*
- *Dient es dem Wohl der Opfer?*

Spenden 2024

Daniel Sturm und Michael Weiser

Im Jahr 2024 konnte mine-ex beeindruckende 788'815 Franken an Spendengeldern verzeichnen. Diese Mittel wurden gezielt und wirkungsvoll eingesetzt:

Zuwendung für	Ziel 2025	2024	2023
Afghanistan	300 000	200 000	325 000
Kambodscha	375 000	350 000	275 000
Orthopädietechnik Studierende	64 800	95 630	77 991
Physiotherapie Studierende	25 300	20 056	12 000
Rollstuhl-Basketball	25 000	34 396	
Ukraine	100 000		
Total/Jahr	**890 100**	**700 082**	**689 991**

Alle Zahlen in CHF

Einen grossen Anteil daran hatten die Rotary Clubs: Sie sammelten 301'000 Franken – durch 131 direkte Spenden und Benefizanlässe. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet das ein Plus von 112'000 Franken. Auch die Beteiligung in den einzelnen Distrikten war erfreulich konstant. Besonders schön: 207 neue Unterstützer haben sich im Berichtsjahr für mine-ex entschieden – gemeinsam trugen sie rund 110'000 Franken zum Spendenergebnis bei.

Der Stiftungsrat vor Ort

Afghanistan

Alfio Albasini und Armin Jossi

Fatima's Schicksal

Fatima war sieben, als ihr Leben auf brutalste Weise aus der Bahn gerissen wurde. Beim Spielen mit ihren Geschwistern auf einem Feld explodierte eine versteckte Landmine – sie verlor ihren rechten Unterschenkel. Von einem Moment auf den anderen war nichts mehr wie zuvor: keine Schule, kein Spiel, kein Laufen. Fatima ist kein Einzelfall. In Afghanistan gehören solche Tragödien zum Alltag. 2024 starben rund 150 Menschen durch Antipersonenminen, etwa 500 wurden verletzt.

Amputationen bedeuten nicht nur Schmerz, sondern lebenslange Herausforderungen: Pflege, Anpassung von Prothesen, verlorene Perspektiven. Das IKRK behandelte im Jahr 2024 mehr als 14'000 Minenopfer in seinen Rehazentren. Die Stiftung mine-ex konnte dank Ihrer Spenden 200'000 Franken beisteuern – damit wurden mehrere hundert Prothesen finanziert.

Doch das reicht nicht. Viele warten weiterhin auf Hilfe: auf Prothesen, Physiotherapie, Ausbildungsmöglichkeiten. Hoffnung bringen hier fünf neue Fachkräfte, die sich aktuell in Ausbildung befinden – ihre Studienplätze in Prothetik und Orthetik wurden 2024 durch mine-ex ermöglicht. Sie werden in Zukunft Menschen wie Fatima helfen, zurück ins Leben zu finden. Ohne weitere Unterstützung bleibt dieser Weg versperrt.

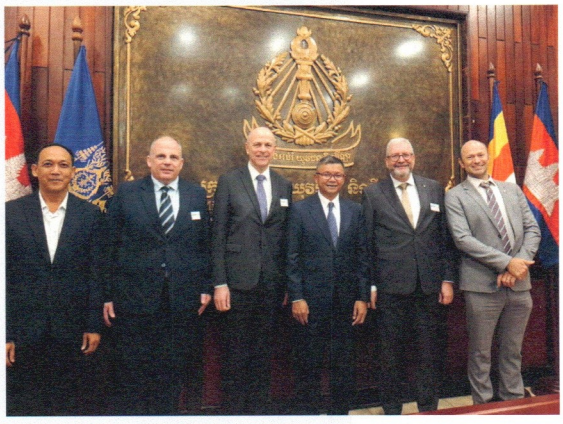
Ihre Spende kann den Unterschied machen – für Fatima und Tausende andere.
Jeder Beitrag zählt.

Kambodscha

Tobias Moser

Kambodscha im Wandel: Neue Wege der Hilfe gesucht

Im Februar 2025 reiste eine Delegation des mine-ex-Stiftungsrats – bestehend aus Reto Stump, Christophe Chollet und mir – nach Kambodscha.
Dort besuchten wir zwei Rehabilitationszentren des IKRK in Kampong Speu und Battambang, die auch heute noch vorbildlich geführt werden. Bei den Gesprächen mit Opfer von Landminen wurde deutlich: Allein in diesen beiden Zentren sind mehr als 6000 Menschen weiterhin auf Unterstützung und gesellschaftliche Integration angewiesen.



Weil sich das IKRK spätestens Ende 2027 aus Kambodscha zurückziehen wird, konzentrierten sich unsere Gespräche auf mögliche Übergabeszenarien. Wir trafen Vertreter des IKRK, der Organisation Exceed Worldwide sowie der Ministerien vor Ort. Das Ziel: gemeinsam tragfähige Modelle für die zukünftige Versorgung zu entwickeln.

Die Stiftung mine-ex strebt an, die beiden Zentren schrittweise an den kambodschanischen Staat zu übergeben – und damit die seit drei Jahrzehnten geleistete Arbeit in gute Hände zu legen. Für die Übergangszeit rechnen wir mit einem erhöhten Finanzierungsbedarf, um die durch den Rückzug des IKRK entstehende Lücke zu überbrücken.

Der Stiftungsrat wird Ende 2025 über das weitere Vorgehen entscheiden.

Investition in die Zukunft

Ausbildung in Physiotherapie und Orthopädietechnik

Christophe Chollet

Bei unserer diesjährigen Besuchsreise konnten wir uns ein eindrückliches Bild von der hohen Qualität der beiden Ausbildungsstätten machen. Derzeit absolvieren zehn Studierende die Ausbildung zur Physiotherapeutin – ihr Können beeindruckt, ihr Abschluss steht im nächsten Jahr bevor.

Besonders begeistert hat uns abermals die Gruppe der Orthopädietechnik-Lernenden. Seit 2022 starten hier jährlich zwei bis drei junge Menschen ihre Ausbildung. Was sie leisten, ist präzises Handwerk – und oft echte Kunst. Die Ausbildung ist materialintensiv und deutlich teurer als in der Physiotherapie. Die Schule wird von Exceed Worldwide betrieben und weitgehend finanziert.

Wie und ob wir künftig zur Finanzierung dieser Ausbildung beitragen, wird sich im Rahmen unserer Gesamtstrategie für Kambodscha entscheiden.

Ukraine und mine-ex

Reto Stump

Warum Ukraine?

Zweimal war ich seit Jahresbeginn vor Ort – und mein Fazit ist eindeutig: Die Ukraine braucht Hilfe. Sie braucht sie schnell. Und anders, als wir es bisher gewohnt waren.

· Die Rehazentren im Land sind mit der wachsenden Zahl an Amputierten überfordert.
· Die Finanzierung reicht vielerorts nicht aus, um die Zentren professionell zu betreiben.
· Aber: Wir können konkret helfen – und Wirkung entfalten!

Ein Hoffnungsträger ist das Rehabilitationszentrum in Waschkivzi. Gemeinsam mit den Rotary Clubs Chernivtsi und Kiev Capital (Ukraine) planen wir dort den Aufbau einer Prothesenwerkstatt, die Ausbildung von Orthopädietechnikern und den Ausbau der physiotherapeutischen Angebote.
Die Prothesen selbst werden vom ukrainischen Staat finanziert. Unser Beitrag besteht darin, die Strukturen zu schaffen und das Personal auszubilden.

Das Projekt ist auf drei bis fünf Jahre angelegt. In dieser Zeit wollen wir die Basis für ein starkes, funktionierendes Rehazentrum legen.

Der Wunsch, direkt mit lokalen Rotary Clubs zusammenzuarbeiten, wurde immer wieder an uns herangetragen. Dieses Projekt ist ein Schritt in genau diese Richtung. Und es eröffnet beste Möglichkeiten, um Grants wirkungsvoll einzusetzen.